

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 94 (1968)  
**Heft:** 11

**Artikel:** Erlauschtes  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-507611>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 06.03.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Ecke zeitnaher Lyrik



## 1. portrait eines kritikers

Ist besitzer  
von gallenstein  
wirkt unnützer  
als überbein.

dadasius lapidar

# Sorgen sind das . . .

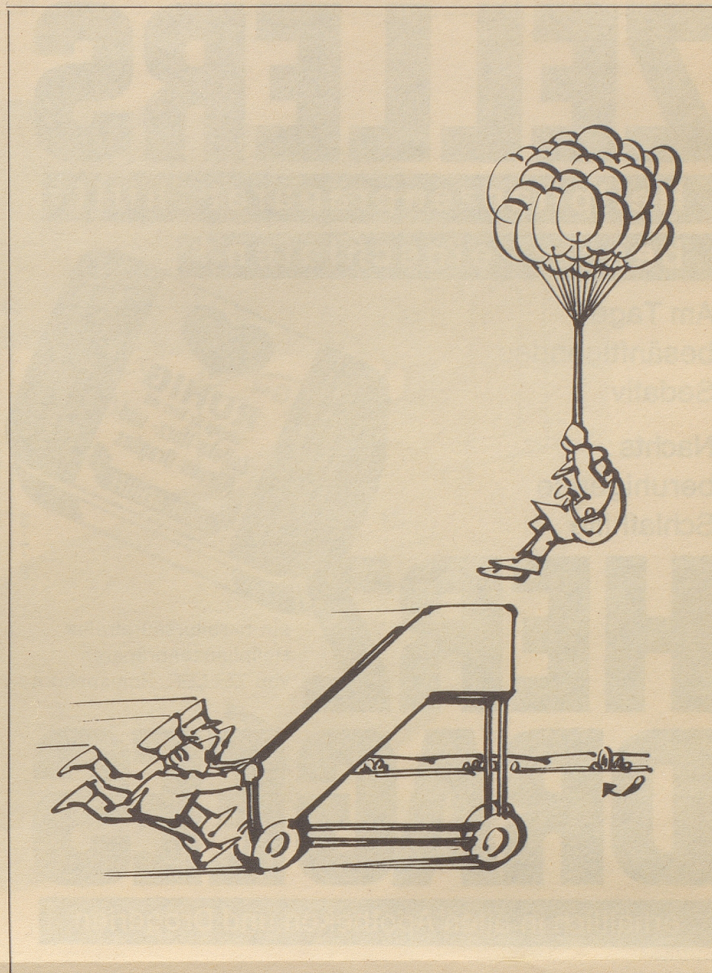
Letzten Winter, meine Damen,  
Hat mein Mann mich schwer gekränkt.  
Er ging mit Kusine Frida  
Ohne mich in die Aida;  
Und weil ich ihm, gar nicht sachte,  
Eine tolle Szene machte,  
Hat er mir den Nerz geschenkt.

Und mit diesem Nerz behangen  
Hab ich gern mich präsentiert.  
Im Theater und im Kino,  
Im Hotel und im Kasino,  
In St. Moritz und in Riva  
Trat ich auf wie eine Diva,  
Hab ich damit reüssiert.

Doch was muß' ich jetzt erblicken,  
In der Pause des Konzerts?  
Nicht nur die Prinzessin Rethy,  
Nein, Frau Kreti und Frau Pleti,  
Base Frida, Schulzens Ida,  
Die Statistin aus Aida:  
Alle tragen sie jetzt Nerz!

Womit kann ich jetzt beweisen,  
Wie man sich emporgerafft?  
Wünsch ich eine Luxusvilla?  
Eine Stola aus Gorilla?  
Kauf ich einen imposanten  
Hut, bestickt mit Diamanten?  
Sorgen sind das, schauderhaft!

Thaddäus Troll



## Erlauschtes

«Schaurig», erzählt Frau A einer  
Zufallsbekannten in den Ferien,  
«was min Maa dä ganz Tag zäme-  
raucht. – Raucht Ire Maa au so  
vill?»

«Es gaat», meint Frau B, «wänn er  
emal grad guet ggässe hät ä Zi-  
gaare, aber s chunt sälte vor ...»

RS

## Geld riecht doch

Als jemand in einem Gespräch das  
alte lateinische Sprichwort zitierte,  
Geld rieche nicht, entgegnete der  
französische Finanzminister Gis-  
card d'Estaing: «Für kleinere Be-  
träge mag das zutreffen. In größe-  
ren Mengen hat Geld jedoch einen  
ausgesprochen angenehmen Ge-  
ruch!»

Gy



Das wäre also die Welt von über-  
morgen: Autos, die sich schneller  
vermehren als die leidigen Zwei-  
beiner und eines Tages zahlreicher  
sind als die Menschen überhaupt.  
Dann kommt der Aufstand der  
Räder- und PS-Massen; das Auto  
macht sich selbständig, zeugt sich  
selber fort und fort, ergreift die  
Macht – und die sogenannten ho-  
mines sapientes, hoffnungslos in  
die Minderzahl geraten, führen ein  
Helotendasein als Tankstellenwarte  
und Mechaniker. Es sei denn, es  
trete einer in letzter Minute auf  
und erfinde die Anti-Auto-Pille . . .

☞ Riehener-Zeitung

## März

Jetzt da der März, der Optimist,  
zu uns ins Land gekommen ist  
und übermütig lacht und scherzt,  
und da ihm folglich jedermann  
von ganzem Herzen zugetan,  
wird Winters Abschied leicht ver-  
schmerzt.

Ihr Siebenschläfer, aus dem Haus  
und reibt euch flink die Augen aus,  
seid märzlich heiter und beherzt!  
Was euch verärgert und verstimmt,  
was euch bekümmert und ergrimmt,  
wird alles, alles ausgeernt. fis

**sansilla**  
Medizinisches Mund- und Gurgelwasser  
für unser Klima